W-Seminar "Softwareentwicklung mit XP"

"Drum-Machine" Caspar Raap

Inhalt

- Beschreibung der Software
- Storycards & dazu korrespondierende Features
- Kurze Demonstration
- Aufbau von interessanten Elementen
- Einsatz von XP

Was ist "Drum-Machine"

- Softwaresynthesizer
- Sampler
 - Softwaresampler
- "Software Schlagzeuger"

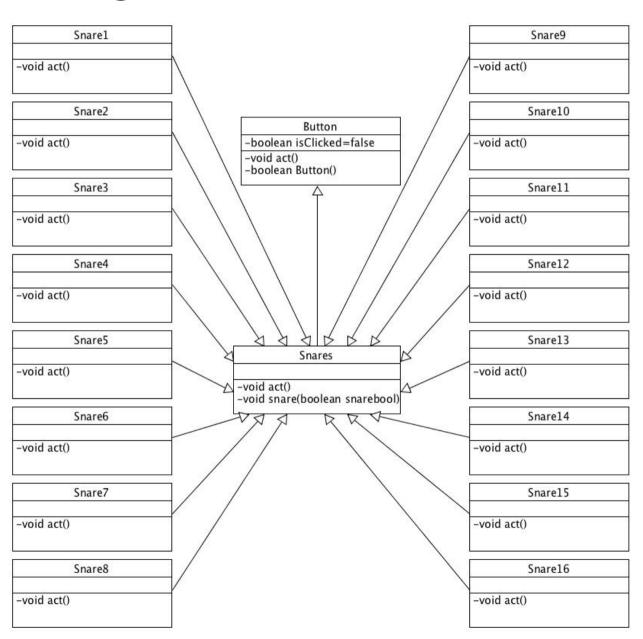
Storycards

- Vier Teile eines Drumsets
- Programmierbar
- Zwei Takte
- Achtelnoten
 - Insgesamt also 16 Achtelnoten
- Frei wählbare BPM
- Pausierbar
- Anzeige was grade gespielt wird

Programmierbare Noten: Was brauchen wir?

- Viele Objekte
- Schaltbar
- Unterteilt in vier Instrumente
- Irgendeine (systemweite) Art Uhr/Timer o.ä.
- Töne die abgespielt werden

Programmierbare Noten



Programmierbare Noten

```
Inhalte Klasse Button:
boolean isClicked=false;
public boolean Button(){
  if(Greenfoot.mouseClicked(this)){
     if(!isClicked){
       setImage("button-green.png");
       isClicked=true;
     else{
       setImage("button-red.png");
       isClicked=false;
  return isClicked;
```

Programmierbare Noten

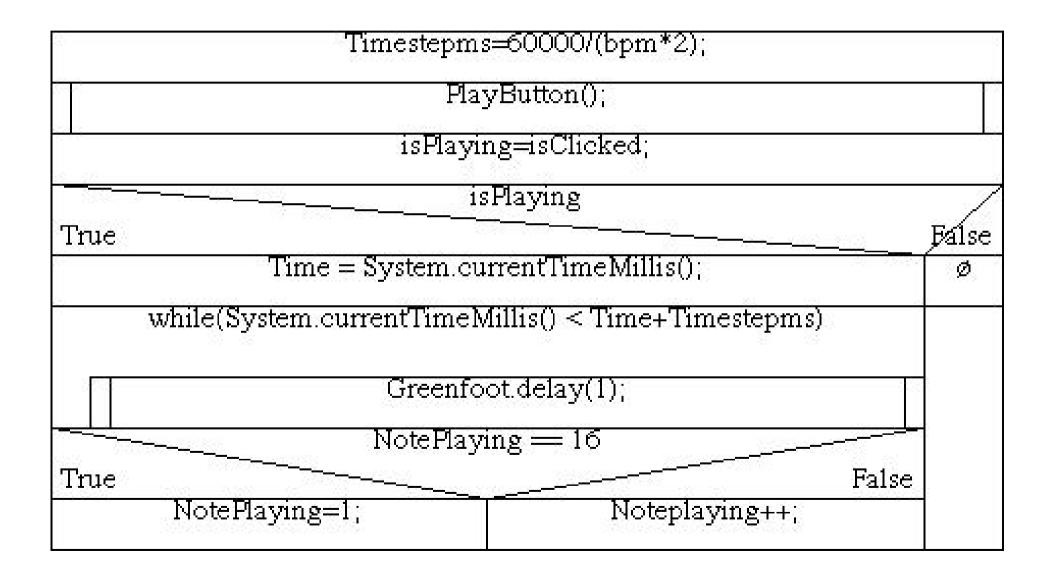
act()-Methode Klasse SnareX:

```
Button();
if((Taktgeber.NotePlaying==7)&&(playOnce){
  snare(isClicked);
  playOnce=false;
if(Taktgeber.NotePlaying!=7){
  playOnce=true;
```

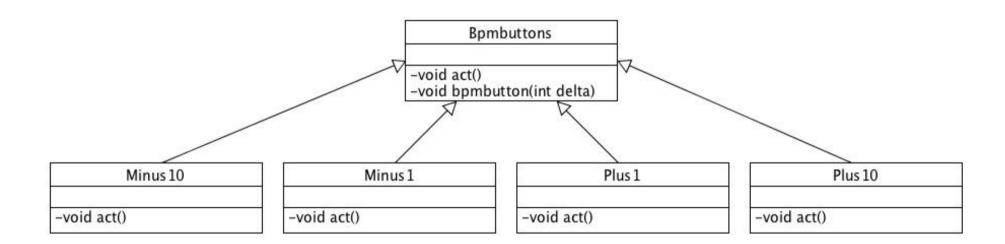
BPM: Was brauchen wir?

- Die Zahl "BPM" an sich
- Eine Möglichkeit sie zu ändern
- Ein System um die abstrakte Zahl "BPM" in tatsächliche Zeiten umzusetzen
- Eine Möglichkeit diese Zeiten zu bemessen

BPM



BPM



Extreme Programming: Welche Teile habe ich umgesetzt?

- Die Fünf Grundwerte
 - Knappheit
 - Kommunikation
 - Ernst
 - Respekt
 - Mut
- Das Grundmodell der Planung inklusive Storycards
- Iteratives Arbeiten

Extreme Programming: Fazit

- Zu überdimensioniert um alle Aspekte davon zu nutzen
- Die genutzten Aspekte waren jedoch sehr von Vorteil